

## Franz Carl Ehrlich in Linz †.

Heute (26. April 1886) wurde der in den weitesten Kreisen als Forscher und Gelehrter wohlbekannte Custos des oberösterr. Landes-Museums, mag. pharm. Franz Carl Ehrlich, im Friedhofe zu Linz der Mutter Erde übergeben.

Wie hoch man ihn hier schätzte, bewies die grosse Theilnahme bei seinem Leichenbegängnisse.

Ehrlich wurde im Jahre 1808 (4. Nov.) zu We's in Oberösterreich geboren. Als sein Vater starb, siedelte seine Mutter nach Linz über, wo der Knabe aufwuchs. Das Gymnasium frequentirte er in Kremsmünster und trat dann im Jahre 1825 zur Pharmacie über. Nach in Wien vollendetem Cursus conditiornte er als Magister der Pharmacie in der Hofstätter'schen Apotheke in Linz.

Als anno 1841 das oberösterr. Museum „Francisco Carolinum“ auf Anregung des Herrn A. Ritter von Spaun und des Florianer Chorcherrn und Historiker Kurz gegründet wurde, machte man den fleissigen, talentvollen und strebsamen Magister Carl Ehrlich zum Custos dieser neugebildeten Anstalt.

Was dieser schaffungslustige, wissenschaftlich tüchtige Mann für die ihm anvertraute Anstalt, namentlich in mineralogischer und geologischer Beziehung leistete, verdiente und fand alle Anerkennung. Er durchwanderte sein liebes Vaterland Oberösterreich suchend und forschend nach allen Richtungen. Das es ihm mit seinen Forschungen Ernst war, bewiesen auch genügend seine Funde, mit denen er die Landeskunde bereicherte.

Seine wissenschaftliche Correspondenz war enorm gross. Das Museum stand gerade unter seiner Verwaltung in der Blüthezeit. Mit ihm wirkten eben Männer von besonderer Auszeichnung. Namen, wie die der Historiker Gaisberger, Kurz, Stülz — ferner der Verwaltungsräthe Bischof Ziegler, der Aebte Lebschy und Mittendorfer, Graf Weissenwolf, A. Ritter von Spaun — dazu noch Naturhistoriker, wie Dr. Schiedermayr (Zoologe), P. Marian Koller und Schmiedberger sind von bestem Klange.

Was Carl Ehrlich in wissenschaftlichen Vorträgen, in der Buch- und Broschüren-Literatur leistete, ist geradezu staunenswerth. Die Musealbeiträge und Berichte zur Landeskunde kamen von ihm und seinen Freunden ausgearbeitet und redigirt als regelmässige Erscheinungen heraus. Ebenso die „Musealzeitschrift“. Carl Ehrlich wurde zum Bergcommissär vom Erzherzoge Johann vorgeschlagen und in Folge dessen auch gewählt mit der Aufgabe, die geognostische Aufnahme von Oberösterreich und Salzburg zu bewerkstelligen.

Er begann mit der Anlegung des Urkundenbuches. Die Geognosie, Petrefactenkunde und Archäologie wurden von ihm eifrig betrieben.

Vom Jahre 1846 an befasste er sich mit allem Eifer mit den systematischen Ausgrabungen in Hallstadt, namentlich auf dem alten Leichenfelde daseibst.

Zur Winterszeit, wo die Bereisungen und Ausgrabungen sistirt werden mussten, wurden die Resultate der Forschungen in öffentlichen Vorträgen besprochen und diese belehrten Vorträge dienten vorzüglich als Anregung und Hilfsmittel zur Verallgemeinerung der Forschung. So wuchs unter seiner Hand das oberösterreichische, noch junge Landesmuseum allmählig zu einer sehr beachtenswerthen Sammlung heran, zur weiteren Beförderung der Landeskunde.

Carl Ehrlich war in seinem Wissensdurst sozusagen unerättlich. Seine Publicationen sind so zahlreich, wie seine Correspondenzen mit anderen wissenschaftlichen Vereinen und Anstalten und mit den verschiedenen Fach-Celebritäten, zum Beispiel mit L. von Buch, Marlot, Frz. Hauer, A. Meyer, W. Haidinger u. A.

Carl Ehrlich war theils Correspondent, theils Mitglied und Ehren-Mitglied von (laut Partezettel) 19 gelehrten Vereinen und Gesellschaften des In- und Auslandes.

Das Wissen allein genügte ihm nicht; er wollte auch praktischen Nutzen daraus ziehen, daher wies er stets auf die eminente Bedeutung der Geognosie für die Industrie und für den Ackerbau hin.

Für seine Freunde war er ein Freund im besten Sinne des Wortes. Der Gedenkstein, den er seinem dahingeschiedenen Freunde L. von Buch in so sinniger Form in Pechgraben (Ennsthal) setzte, ist ein sprechender Beweis seines zartfühlenden Freundesherzens.

Auch mir war er ein offener, wackerer Freund und Rathgeber, wofür ich ihm zeitlebens dankbar sein werde.

Nach einem rastlosen, umsichtigen und unigennützigem Wirken für das ihm anvertraute und durch 33 Jahre in seiner Hand wohl am Besten geborgene Institut, musste er seiner sehr geschwächten Sehkraft wegen seine Pensionirung anstreben und sich zurückziehen, was im Jahre 1879 auch mit dem Titel eines „kaiserlichen Rathes“ geschehen ist.

Später erblindete der sonst noch so rüstige, geistesfrische und joviale Mann leider fast ganz. So oft ich ihn auch in den letzten Jahren besuchte, ich hörte nie eine Klage von ihm über dieses sein Unglück; wohl aber nagte eine Bitterkeit an seiner Seele, wenn er auf so manche thatsächliche Verkennung seines Wirkens und Strebens seitens Mancher, denen, ihn und sein ernstliches Wollen voll zu begreifen die Fähigkeit abzugehen scheint, zu sprechen kam.

Carl Ehrlich starb am 23. April am Herzschlage im Hause seines Schwagers des Herrn Dr. Hermann Vielguth, Apothekers und Reichsrath-Abgeordneten von Linz.

Unter den Leidtragenden befand sich auch Dr. Victor Fossel, k. k. Bezirksarzt und Sanitätsrath in Graz, als Schwiegersohn des Verbliebenen.

Möge Dir, lieber Freund, die Erde leicht sein!

P. R. Stolzissi.



Ehrlich, Carl

\* 5.11.1808 Wels  
+ 23.4.1886 Linz

Am 1.7.1841 wurde Max pharmac  
Kustos im Museum in Linz  
- 1879 erblindete

Fosel - F

Vater  
Franz Leopold

Mutter

Josephine geb. STEYRER v. Riedenburg

+ 6.10.1814, Wels    ♂ 30.12.1788 + 1867

Oberpfleger Wirsing wurde Vormund

4 Kinder (Franz, Carl, Anna, Josefine)

Mutter übersiedelt nach Linz, kauft  
kleines Haus in Herrng. 77 Spital Braunk-Schne.  
2x Häuser verkauft

Übersiedlung nach Kremsmünster, Kärnten  
Mutter erblindete

Schwester heiratete den zwanzigjährigen hiesigen Brauereibesitzer  
Mutter kam zu ihnen nach Linz

Ehrlich

Carl

\* 5.11.1808 Wels  
+ 23.4.1886 Linz

Johann Ernst V.  
Apotheker

Frau

Elise, geb. Vierpüth

+ 1867

⊙ 17.7.1853

Tochter

Emma Elisabeth

\* 19.3.1855, Linz

+ 27.12.1927, Graz

verh. 1877 mit Dr. Victor  
Fosel, Linz

Kinder Carl  
Matha